

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	7 (1891)
Heft:	2
Artikel:	Exkursion des Gewerbevereins der Stadt St. Gallen
Autor:	Dürler, R.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-578343

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Offizielles Publikationsorgan des schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

St. Gallen, den 11. April 1891.

Wochenspruch: Mein Herz, gib Dich zufrieden, und sieh Dein Soos auch schlicht,
Dir war doch Sonne beschieden und Tausenden schien sie nicht.

**Exkursion
des
Gewerbevereins der Stadt
St. Gallen**

nach den von Roll'schen Eisenwerken
in Glüs-Valsthal, Gerlafingen und
Choindez und in die Papierfabrik
Biberist (am 23./30. Mai 1890).
Reisebericht von R. Dürler, Stadt-
hemiter in St. Gallen.

Am Pfingstmontag Morgen am 26. Mai versammelten sich 18 Mitglieder unseres Vereins in der Bahnhofrestauration, um an der von unserer rührigen Kommission angeleiteten und in der Monatsversammlung vom 8. Mai genehmigten Exkursion nach den von Roll'schen Eisenwerken in Glüs, in Gerlafingen und Choindez, sowie zur Besichtigung der Papierfabrik Biberist im Westen unseres lieben Vaterlandes Theil zu nehmen.

In Strömen floss das befruchtende Nass schon früh vor 6 Uhr auf Häuser, Straßen und gute und schlechte Trottoirs unserer lieben, vom Jupiter Pluvius niemals stiefmütterlich behandelten Gallusstadt; doch gut war der Humor unserer Reisegärtner, von welchen Biele mit Recht sagen konnten: „Hab' schon manche Stadt gesehen, manche Universität; wollt' es mir nach Wunsch nicht gehen, habe schnell mich umgedreht.“ Ein anderes Sprüchlein heißt: „Es regnet, wenn es regnen muß, und regnet seinen Lauf, und wenn's genug geregnet hat, so hört's auch wieder auf.“ Und in der That, nachdem diejenigen Vereinsmitglieder, welche ihre Hausspenaten

nicht schon am Morgen früh aus süßem Schlummer stören wollten und deshalb in unserer kleinen Bahnhofrestauration III. Klasse ihren Morgenkaffee mit dem stolzen Gefühl eingommen hatten, von unserm besorgten Kassier mit einem kombinirbaren Rundfahrtbilletsbüchlein II. Klasse versorgt worden zu sein und nachdem wir uns in Bruggen, Winkeln und Rugglisau über die frische Luft herzlich gefreut hatten, zeigten sich schon in Wyl einige Löcher in den Wolken, durch welche ein Stück Himmel sichtbar wurde.

In Zürich waren die Straßen etwas weniger dreigig als in St. Gallen; allein kaum hatten wir uns mit einem Zwüni gestärkt, kaum hatte der Schaffner gerufen: „Istiiga Alarau-Olten-Bern“, kaum waren wir in richtiger Eisenbahngeschwindigkeit begriffen, so konnte unser Gas- und Wasser-ingenieur an den schiefen Strichen, welche die Regentropfen an den Waggonfenstern zeichneten, die Zugsgeschwindigkeit mit mathematischer Genauigkeit berechnen und vorbei war's mit der Naturkneiperei.

In Olten wurden die gedeckten Hallen von uns und andern Pfingstreisenden nur zu sorgfältig benutzt und um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr im großen, mit Passagieren aus allen Gegenden der Windrose ziemlich vollständig gefüllten Warthaale rasch ein gutes, mit viel Kunst und wenig Grazie servirtes Mittagessen eingenommen. Um 12 Uhr Abfahrt nach Oensingen.

Da Jupiter Pluvius seit gestern die Normalarbeitszeit überschritten hatte, so trat, um mit dem eidgenössischen Fabrikgesetze nicht zu sehr in Konkurrenz zu kommen, Aufhören der atmosphärischen Niederschläge und allmäßige Aufheiterung ein, so daß bei der Ankunft in Oensingen unsere Gesellschaft nach

Ginnahme des schwarzen Kaffees und Abgabe des Handgepäcks guten Muthes und trockenen Fußes nach dem Eisenwerk Clus, unserer ersten Hauptstation, wandern könnte.

Rechts lud das Schloß Bachburg den Wanderer zum Besuche ein und links zeigten sich die schönen Gebirgsformationen der Jurakette, steile weiße Felsen, an den der Begegung zugänglichen Abhängen mit üppigen Laub- und Tannenholzwaldungen bedeckt. Bald verengte sich das Thal zur eigentlichen Clus und es erscheint das gesuchte von Roll'sche Eisenwerk in malerischer Lage an einer Stelle, wo zwischen den Felsen kaum noch für etwas anderes Platz zu finden ist, als für die Straße, die Direktionswohnungen, den Fluss und das ausgedehnte Eisenwerk.

Herr Direktor Meyer empfing uns mit einigen seiner Angestellten in zuvorkommendster Weise. Nachdem er uns mit einem kurzen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung dieses ausgedehnten Etablissements informirt hatte, wurden wir sofort gruppenweise in die verschiedenen Abtheilungen dieses Eisenwerkes eingeführt.

Folgende, dem Schreiber dieser Zeilen in verdankenswerther Weise übermittelte Daten sind vielleicht für weitere Kreise nicht uninteressant:

Vor circa 80 Jahren wurde in der Clus ein Hochofen mit Gießerei, eine der ältesten derartigen Anlagen in der Schweiz gegründet, in welchem das Erz aus dem Bergwerke des $\frac{3}{4}$ Stunden entfernten Laupersdorf Verwendung fand. Anfangs war die Gewinnung von Holzkohlenrohessen die Hauptaufgabe. Als in den 50er Jahren dem Handels- und Ornamentguß größere Aufmerksamkeit gewidmet wurde, wurde die Gießerei sozusagen neu eingerichtet und bald nachher die Fabrikation von Wasserleitungsgegenständen eingeführt.

(Fortsetzung folgt).

Schweizerischer Gewerbeverein.

An die Mitglieder des Zentralvorstandes.

Hochgeehrte Herren!

Der leitende Ausschuss lädt Sie ein zu einer ordentlichen Sitzung auf Sonntag den 26. April 1891, Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr, im Hotel "Bären" in Bern zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1890.
2. Bestimmung der Zeit und der Traktanden nächster Delegirtenversammlung.
3. Kreditwesen und Zahlungsfristen. Antrag betr. Erlaß bezüglicher Mitteilungen an die Sektionen, mit Hinweis auf das Inkrafttreten des eidg. Konkurs- und Betreibungsgesetzes.
4. Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in Bern. Gemeinsame Sitzung mit der Berner Ausstellungskommission: a) Entgegennahme ihrer Berichte; b) Beschlussfassung weiterer Maßnahmen, z. B. eventuelle Zulassung von im zweiten Rang prämierten Arbeiten; c) Wahl einer Sachverständigenkommission; d) Besichtigung der Ausstellungslokalitäten.
5. Allfällige weitere Anregungen bezw. Anträge.

Zu Traktandum 1 werden Ihnen nächstens gedruckte Entwürfe zukommen.

In Bezug auf Traktandum 2 beantragt der leitende Ausschuss, es sei die Delegirtenversammlung auf Sonntag den 7. Juni einzuberufen und es seien folgende Traktanden in Aussicht zu nehmen:

1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1890.
2. Wahl des Vorortes pro 1891/94.
3. Gesamterneuerung des Zentralvorstandes pro 1891/94.
4. Wahl der Rechnungsreviseure pro 1891.
5. Bericht über die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung.
6. Kranken- und Unfallversicherung. Referat und Diskussion.

Das Referat zu letzterem Traktandum hat in bereitwilligster Weise Herr Ständerath Lienhard, Regierungsrath in Bern, übernommen.

Allfällige Anträge betr. obige Traktandenlisten belieben Sie uns gesl. bald mittheilen zu wollen.

Hochachtungsvollst.

Zürich, den 4. April 1891.

Für den leitenden Ausschuss,

Der Sekretär: Werner Grebs.

Verschiedenes.

Preisausschreiben. Der "Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege" und der Verein zur Förderung des Wohles der Arbeiter "Concordia" haben beschlossen, zwei Preise auszusetzen und zwar: Einen Preis von 1000 Mk. für die beste Konstruktion eines in Arbeiterwohnungen zu verwendenden Zimmerofens. Der Ofen soll so eingerichtet sein, daß Arbeiterfamilien innerhalb ihres Wohnzimmers Speisen zubereiten können, ohne daß Wasserdampf, Koch- oder Heizgase in die Zimmerluft treten, und die Temperatur in einer der Gesundheit nachtheiligen Weise gestrigert wird. Der Musterofen ist in Natura einzusehen und durch Zeichnungen, Beschreibungen etc. zu erläutern. Einen Preis von 500 Mark für die beste Arbeit über Lüftung von Arbeiterwohnungen. Die Arbeit soll eine Zusammenstellung von Zeichnungen und Beschreibungen derjenigen Lüftungseinrichtungen bringen, welche für Arbeiterwohnungen besonders geeignet erscheinen. Die näheren Bedingungen für jede der beiden Preisaufgaben sind kostenfrei durch den ständigen Sekretär des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, Dr. Spies, Frankfurt a. M., 24 neue Mainzerstraße, zu beziehen.

Schweiz. Spenglermeister-Verband. An der am 5. d. in Zürich stattgehabten Versammlung der schweiz. Spenglermeister konstituirte sich der Vorstand wie folgt: Schultheß, Spenglermeister und Kantonsrat, in Riesbach, Präsident; Egli in Riesbach, Aktuar; Becker in Zürich, Quästor; Büchler in Enge; Troyler in Uznern; Kronauer in Winterthur; Hegg in St. Gallen.

Gewerbeschule Solothurn. Die Stadt Solothurn will ihre Handwerkerschule, von der wir schon oft gesprochen haben, durch Verbindung mit der Realschule heben. Die sogenannte Realschule in Solothurn umfaßt die VII. und VIII. Knabenklasse und ist für die Stadt ungefähr das, was für das Land die Bezirksschulen. Diese beiden Anstalten, die bislang geändert ihre Ziele zu erreichen suchten, sollen nun zusammengeschmolzen und unter eine gemeinsame Oberleitung gestellt werden. Der Gedanke erscheint uns gut.

Industrie- und Gewerbemuseum St. Gallen. Die Zeichnungsschule für Industrie und Gewerbe beginnt am 4. Mai ein neues Schuljahr. Der Unterricht umfaßt folgende Fächer: Freihandzeichnen, projektives Zeichnen, Figurenzeichnen, Modelliren, Zeichnen nach der Natur und Komponiren, Musterzeichnen für die Textilindustrie, Vergrößern für die Maschinenstickerei, Webereizeichnen, Maschinenstücke, Styllehre und Kunstgeschichte. Die Schule bildet insbesondere Musterzeichner für die Textilindustrie aus und gibt außerdem Gelegenheit zur Erwerbung der grundlegenden Übung im kunstgewerblichen Zeichnen überhaupt. Anmeldungen nimmt bis zum 2. Mai entgegen der Direktor des Industrie- und Gewerbemuseums, Emil Wild.

— Herr Schlatter-Brüniger, der verdienstvolle Lehrer des textilindustriellen Zeichnens dieser Schule, welcher derselben seit circa 25 Jahren seine Kräfte opfernde und große Erfolge erzielte, indem eine Reihe sehr tüchtiger Deffinateure aus dieser Anstalt hervorging, hat in Folge vorgerückten Alters seine Entlassung genommen. An seine Stelle wurde ein bewährter Meister in allen Zweigen des textilindustriellen Zeich-